

# **Bericht**

**über die Maßnahmen des  
Gleichbehandlungsprogramms**

**der Energieversorgung Offenbach AG**

**Berichtszeitraum**

**01.01.2024 – 31.12.2024**

## **Präambel**

Mit diesem Bericht kommt die Energieversorgung Offenbach AG ihrer Verpflichtung aus § 7a Abs. 5 Satz 3 EnWG nach. Der Bericht betrifft die Zeit vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und befasst sich mit den Maßnahmen des vorliegenden Gleichbehandlungsprogramms zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts.

Der Bericht wird vorgelegt von Mathias Häfner, dem Gleichbehandlungsbeauftragten der Energieversorgung Offenbach AG.

### Kontaktdaten:

Der Gleichbehandlungsbeauftragte der Energieversorgung Offenbach AG  
Mathias Häfner  
c/o MVV Netze GmbH  
Luisenring 49  
68159 Mannheim

Telefon: 0621/ 290-3611  
Telefax: 0621/ 290-2833  
E-Mail: [mathias.haefner@mvv-netze.de](mailto:mathias.haefner@mvv-netze.de)

Der Bericht ist veröffentlicht auf der Homepage der Energieversorgung Offenbach AG ([www.evo-ag.de](http://www.evo-ag.de) sowie der Energienetze Offenbach GmbH ([www.energienetze-offenbach.de](http://www.energienetze-offenbach.de)).

**Teil A:****Änderungen bei der Selbstbeschreibung der Energieversorgung  
Offenbach AG**

Die in Teil A des Gleichbehandlungsprogramms dargestellte organisatorische Aufbauorganisation des Unternehmens bildet die Grundlage für die im Gleichbehandlungsprogramm festgelegten Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts. Daher wird nachfolgend zunächst auf im Berichtszeitraum gegebenenfalls eingetretene, für die diskriminierungsfreie Ausübung des Netzgeschäfts relevante Änderungen der Unternehmensorganisation eingegangen.

**Wesentliche Änderungen in der Aufbauorganisation des Unternehmens im Hinblick auf die Entflechtungsanforderungen**

Eine Veränderung hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

**Modifikationen hinsichtlich des Geltungsbereichs des Gleichbehandlungsprogramms infolge der vorstehend beschriebenen Änderungen der Aufbauorganisation**

Eine Veränderung hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

## **Teil B:**

### **Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts**

Das Gleichbehandlungsprogramm enthält die Maßnahmen der Energieversorgung Offenbach AG zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts. Im Rahmen dieses Berichts stellt die Energieversorgung Offenbach AG dar, wie diese Maßnahmen während des Berichtszeitraumes im Unternehmen vermittelt und gegebenenfalls im Einzelnen weiter ausgestaltet worden sind.

#### **I. Ausgestaltung des Gleichbehandlungsmanagements**

##### **1. Gleichbehandlungsprogramm**

###### **Art und Weise der Festlegung des Gleichbehandlungsprogramms für die mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Das Gleichbehandlungsprogramm wurde in Form einer Organisationsanweisung verbindlich festgelegt.

###### **Bekanntmachung des Gleichbehandlungsprogramms gegenüber den Mitarbeitenden der Energieversorgung Offenbach AG**

Das Gleichbehandlungsprogramm ist im Intranet der Energieversorgung Offenbach AG veröffentlicht. Über eine schriftliche Mitteilung wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Organisationsanweisung „Gleichbehandlungsprogramm“ informiert. Zusätzlich wurde den Mitarbeitenden des Netzbereichs das Gleichbehandlungsprogramm persönlich ausgehändigt. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ebenso einbezogen. Den Mitarbeitenden steht im Intranet zusätzliches Informationsmaterial zum Thema Entflechtung zur Verfügung.

## **Bekanntmachung des Gleichbehandlungsprogramms gegenüber der zuständigen Regulierungsbehörde**

Die Bekanntmachung des Gleichbehandlungsprogramms erfolgte an die

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,  
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen  
Referat 604  
Postfach 8001  
53105 Bonn

## **Eventuelle Änderungen des Gleichbehandlungsprogramms im Berichtszeitraum**

Eine Veränderung hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

## **2. Gleichbehandlungsbeauftragter/-stelle**

### **Benennung bzw. Änderung der für die Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms zuständigen Person**

Eine Veränderung hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

### **Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungsbeauftragten und den mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, über die im Gleichbehandlungsprogramm angegebenen Kommunikationswege mit dem Gleichbehandlungsbeauftragten zu kommunizieren.

## **Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungsbeauftragten und der Unternehmensleitung**

Der Gleichbehandlungsbeauftragte besitzt ein direktes Vortragsrecht bei der Unternehmensleitung. Dieses Recht ist im Gleichbehandlungsprogramm fixiert. Der Gleichbehandlungsbeauftragte wird grundsätzlich bei entflechtungsrelevanten Entscheidungen eingebunden und wirkt bei der Erstellung von betreffenden Entscheidungsvorlagen mit.

## **II. Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms**

### **Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts**

Nach § 7a Abs. 6 EnWG haben Verteilnetzbetreiber, die Teil eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens sind, in ihrem Kommunikationsverhalten und ihrer Markenpolitik zu gewährleisten, dass eine Verwechslung zwischen Verteilnetzbetreiber und den Vertriebsaktivitäten des vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens ausgeschlossen ist.

Aus Sicht des Gleichbehandlungsbeauftragten ist seit Umsetzung der Entflechtungsvorgaben eine Abgrenzung des Netzbetreibers von den Wettbewerbsbereichen erfolgt:

- Der Netzbetreiber der Energieversorgung Offenbach AG wurde bereits im Jahr 2006 als 24/7 Netze GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft von MVV Energie AG, ausgegründet und diese zum 01.10.2012 zur Netrion GmbH umfirmiert. Im Jahre 2016 wurde der Netzbetrieb von der Netrion GmbH auf die die Energienetze Offenbach GmbH, die 100%ige Tochtergesellschaft der EVO AG, im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen. Die Netzgesellschaft der Energieversorgung Offenbach AG firmiert seit dem 01.06.2016 als Energienetze Offenbach GmbH (ENO).

- Von 2006 bis 2016 trat der Verteilnetzbetreiber im Geschäftsverkehr, beim Behörden- und Kundenkontakt sowie bei Veranstaltungen als 24/7 Netze GmbH bzw. Netrion GmbH auf. Seit 01.06.2016 tritt der Netzbetreiber der Energieversorgung Offenbach AG als Energienetze Offenbach GmbH auf. Er verwendet zu jeder Zeit eigenes Briefpapier, eigene Signaturen und Visitenkarten. Jede Form von Schriftstücken, die zur Benutzung im geschäftlichen Verkehr bestimmt sind, ist eindeutig als solche der ENO erkennbar. Auch bei internen Schriftstücken wie Präsentationen oder Hausmitteilungen verwendet die Netzgesellschaft eigene Vorlagen. Die Geschäftsführung der ENO kommuniziert mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer vom vertikal integrierten Unternehmen unterscheidbaren und identitätsbildenden Form.
- Seit der Neuaufstellung als „Große Netzgesellschaft“ sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des technischen Service bei der Energienetze Offenbach GmbH angestellt. Die ENO verfügt über eigene Mitarbeiterausweise und eigene Kleidung für das technische Personal einschließlich des Netzvertriebspersonals sowie eigene Fahrzeuge.
- Dem Netzbetreiber sind eigene Rufnummern und E-Mail-Adressen zugeordnet. Die klare Zuordnung wird auch im Callcenter gewahrt. Notfallnummern sind dem Netzbetreiber zugeordnet. Der Internetauftritt erfolgt ebenfalls getrennt und ohne Verwechslungsgefahr unter der Adresse [www.energienetze-offenbach.de](http://www.energienetze-offenbach.de). Shared Services und Inkasso werden verwechslungssicher - teilweise durch Dienstleister - ausgeführt.

Zur weiteren Sicherstellung der Ziele der Entflechtung wurden insbesondere nachfolgende Maßnahmen durchgeführt:

- Bei der Entgeltkalkulation wurden bzw. werden die Entflechtungsanforderungen beachtet. Insbesondere wurden die Marktinformationen zur Preisbildung von der ENO allen Marktpartnern zeitgleich durch Veröffentlichung auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

- In den Projekten im Zusammenhang mit SAP-Anwendungen werden die Entflechtungsvorgaben bei der Vergabe und Verwaltung von Benutzerberechtigungen besonders beachtet. Entsprechendes gilt für die Weitergabe von Daten aus dem Geographischen Informationssystem, die besonderes Diskriminierungspotential bieten und Systemen mit vergleichbaren Daten. Hinsichtlich der SAP-R3-Anwendungen ist eine Umstellung notwendig, da diese nur noch bis Ende 2027 inklusive der IDEX Prozesse unterstützt werden. Entsprechende Projekte zur Umstellung auf S/4HANA, sowie von SAP IS-U auf SIV / kVASy (Netzsysteme) sind im Gang. Die Umstellung der Netzsysteme soll noch im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden. Das EU-Vergabeverfahren für die Umstellung der Vertriebssysteme auf SAP S4 utilities core wird planmäßig im April 2025 abgeschlossen. Ein Umsetzungsprojekt für die Marktrolle Lieferant wird auf Basis der Vergabeentscheidung im Jahr 2025 begonnen und voraussichtlich Ende 2027 abgeschlossen.
- Die Einhaltung der Entflechtungsvorgaben steht in Wechselwirkung zu aktuellen Entwicklungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und ist von besonderer Bedeutung bei deren Umsetzung. Die Entwicklungen werden im Unternehmen kontinuierlich verfolgt und insbesondere an die Leitungs-/ Führungsebene kommuniziert. An erster Stelle ist das EU-Gasbinnenmarktpaket zu nennen, das bis August 2026 in nationales Recht umzusetzen ist. Von besonderer Bedeutung für die Wärmewende sind die darin getroffenen Regelungen zu Stilllegungsplänen für Gasnetze angesichts rückläufiger Gasnachfrage sowie zum Betrieb von Wasserstoffnetzen. Im engen Zusammenhang hierzu stehen Verfahren zur Flexibilisierung von Abschreibungsdauern (KANU 2.0) sowie zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung (NEST). Große Auswirkungen hat auch die Schaffung regulatorischer Rahmenbedingungen zur Finanzierung des H2-Kernnetzes (WANDA) sowie die Genehmigung des Plans zur Errichtung des Kernnetzes. Zudem gab es auch im Berichtszeitraum und danach relevante Änderungen im Bereich des Messwesens.



Der Gleichbehandlungsbeauftragte wurde regelmäßig in die wesentlichen Projekte mit Berührungspunkten zur Entflechtung einbezogen. Darüber hinaus fanden im laufenden Betrieb eine Reihe von Prozess- und Entscheidungsberatungen mit dem Gleichbehandlungsbeauftragten statt. Die Führungskräfte und Mitarbeitenden aus dem Netzbereich sind sich der Diskriminierungsanfälligkeit sehr bewusst. Sie nutzen aktiv die Beratungsangebote und setzten sich ggfs. ergebende Maßgaben um.

Dies gilt insbesondere für die diskriminierungsrelevanten Tätigkeiten Geographisches Informationssystem, Netzvertrieb und Netznutzung. Digitalisierung und Dekarbonisierung erhalten in diesem Zusammenhang wachsende Bedeutung, wobei erstere aktuell beispielsweise den (zu vermeidenden) Netzausbau im Strom und letztere vor allem die sogenannte Wärmewende betrifft.

### **III. Schulungskonzept**

#### **Schwerpunkte des Schulungskonzepts**

Die EVO AG bzw. die ENO hat für ihre Mitarbeiter ein Schulungskonzept entwickelt. Der Basis-Schulungszyklus ist bereits abgeschlossen. Im Berichtszeitraum wurde eine große Anzahl von Mitarbeitern im Geltungsbereich des Gleichbehandlungsprogramms durch Online-Schulungen unterwiesen. Für das Jahr 2025 sind ebenfalls Schulungen geplant.

Die Schulungen beinhalten vor allem die Themen:

- Bedeutung der Entflechtung
- Historischer Hintergrund und gesetzgeberische Motivation
- Wettbewerb in der Energiewirtschaft und Gefahren hierfür
- Das Gleichbehandlungsprogramm der EVO AG
- Entflechtungsvorgaben des EnWG
- Beispiele aus der Praxis
- Weitere Entwicklung der Entflechtung

Die Fortbildung des Gleichbehandlungsbeauftragten wurde durch seine Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Arbeitskreisen gewährleistet.

#### **IV. Überwachungskonzept**

##### **Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms**

Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist für die Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms verantwortlich. Gleichzeitig sind dem Gleichbehandlungsbeauftragten die zur Erfüllung dieser Pflicht erforderlichen Rechte übertragen. Er ist ermächtigt, stichprobenartige Kontrollen durchzuführen, kann Einsicht in diskriminierungsrelevante Prozesse und Unterlagen verlangen und er ist befugt, Mitarbeiter aus relevanten Bereichen und Unternehmensteilen zu befragen.

Im Berichtszeitraum hat der Gleichbehandlungsbeauftragte Maßnahmen initiiert.

- Im Zusammenhang mit dem Projekt zum Aufbau der Netzgesellschaft werden Geschäftsprozesse unter Beachtung der Entflechtungsregeln derzeit noch erstellt und dokumentiert. Entflechtungsrelevante Prozesse sollen sukzessive erfasst, elektronisch dokumentiert und geprüft werden. Es ist zu erwarten, dass die Zahl der diskriminierungsanfälligen Prozesse durch die „Große Netzgesellschaft“ weiter reduziert wird, zumal Schnittstellen zwischen der früheren schlanken Netzgesellschaft und den technischen Services in die Netzgesellschaft verlagert wurden.
- Im Berichtszeitraum wurden Prozesse im Zusammenhang mit Kundenbefragungen geprüft. Es ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen. Es ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen.

Mit Blick auf die Transformation der Energiewirtschaft werden bis auf Weiteres folgende für die Energiewende bedeutsamen Themenbereiche als wiederkehrende Prüfungspunkte in den Gleichbehandlungsbericht aufgenommen:

- Ladesäuleninfrastruktur: Wie in § 7c EnWG vorgesehen, ist der Netzbetreiber weder Eigentümer solcher Ladepunkte noch werden diese von ihm entwickelt, verwaltet oder betrieben.
- PV-Anlagen: Der Netzbetreiber Energienetze Offenbach GmbH betreibt keine PV-Anlagen, die erzeugte Energie in ein Energieversorgungsnetz einspeisen. Soweit PV-Anlagen im Einsatz sind, wird die erzeugte Energie unmittelbar eigenverbraucht. Sollte dies in Einzelfällen künftig nicht möglich sein, wird der Netzbetreiber hierfür entflechtungskonforme Organisationsformen, wie z.B. die Verpachtung, nutzen.
- Netzdienliche Speicher: Der Netzbetreiber verfügt nicht über netzdienliche Speicheranlagen. Der Einsatz von Speicheranlagen unter Anwendung der Ausnahmeregelung nach § 11b EnWG ist aktuell nicht erforderlich und entsprechend auch nicht geplant.
- Wasserstoff: Im August 2024 trat die EU-Gas-/Wasserstoff-Richtlinie in Kraft. Damit verbunden sind u.a. entflechtungsrechtliche Regelungen, die es den Verteilnetzbetreibern erlauben, zukünftig auch Wasserstoffnetze im eigenen Unternehmen betreiben zu können. Aufgrund der für das 2. Halbjahr 2026 erwarteten Umsetzung der Richtlinie ins nationale Energiewirtschaftsrecht bereitet sich der Verteilnetzbetreiber entsprechend darauf vor. Ein weiterer wesentlicher Baustein im bundesweit beschleunigten H2-Markthochlauf stellt das von der Bundesnetzagentur genehmigte H2-Kernnetz im Oktober 2024 dar. In Offenbach ist der Anschluss an das H2-Kernnetz über das regionale Verteilnetzprojekt Rh2ein-Main-Connect (RMC) vorgesehen, welches die Metropolregion Rhein-Main insgesamt mit H2 erschließt. Seit drei Jahren wird in Offenbach jährlich ein Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) erstellt, dessen Ergebnisse in den deutschlandweiten GTP jeweils mit einfließen. Die Energienetze Offenbach GmbH verfügt aktuell nicht über Leitungen zum Transport oder zur Verteilung von ausschließlich Wasserstoff und ist auch nicht am H2-Kernnetz beteiligt. Die Umwidmung konkreter bestehender Erdgasleitungen zur Nutzung für Wasserstoff wird

neben Stilllegungsoptionen und ergänzend geringfügigen Neubau von Anschlussleitungen an das H<sub>2</sub>-Kernnetz geprüft. Die Energienetze Offenbach GmbH sieht als Indikation für eine Transformation im Sinne der mittelbaren oder unmittelbaren Anbindung an das Wasserstoff-Kernnetz den Beginn der 2030er Jahre vor. Es ist sichergestellt, dass die Entflechtungsvorgaben auch in diesem frühen Stadium beachtet werden und es entspricht dem Verständnis des vertikal integrierten Unternehmens, dass mögliche eigene Wasserstoffnetze den Regelungen der §§ 28j ff. EnWG, insbesondere des § 28m EnWG, unterliegen. Der Netzbetreiber hält kein Eigentum an Anlagen zur Wasserstofferzeugung, zur Wasserstoffspeicherung oder zum Wasserstoffvertrieb und solche Anlagen werden auch weder errichtet noch betrieben. Die mögliche zukünftige Verteilung von Wasserstoff über Leitungen folgt weitgehend den Gas-Prozessen, so dass sämtliche die perspektivische Nutzung von Netzen im Zusammenhang mit Wasserstoff betreffende Fragestellungen vom Netzbetreiber bearbeitet werden. Aktuell sind diesbezüglich keine organisatorischen Änderungen vorgesehen.

- **Kommunale Wärmeplanung:** Die Kommunale Wärmeplanung in den Konzessionskommunen steht noch am Anfang. Die EVO AG ist in die Analysen und den Fortschritt der Wärmepläne eingebunden. Nach den Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes des Bundes soll eine kommunale Wärmeplanung bis zum 30.06.2026 (Offenbach) bzw. 30.06.2028 (übrige Konzessionsgemeinden) erstellt werden. Das Unternehmen hat entsprechend noch keine konkreten Beschlüsse zur Wärmewende getroffen.
- **Messwesen:** Beim Messwesen ist das im Berichtsjahr und zum Jahreswechsel erneut geänderte Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) immer noch von großer Relevanz. Die Energienetze Offenbach GmbH haben zum 30.06.2017 die ihr vom MsbG zugewiesene Rolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber übernommen. Die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung wird durch buchhalterische Entflechtung sichergestellt. Der Dienstleister der Netzgesellschaft, Soluvia Energy Services GmbH, ist auf die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms verpflichtet.

Die Einhaltung der Entflechtungsvorgaben spiegelt sich in den Unternehmensprozessen wider. Zunehmende Bedeutung haben die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und datenbasierte Geschäftsmodelle sowie das Thema Wärmewende.

### **Informationsmöglichkeiten des Gleichbehandlungsbeauftragten im Hinblick auf die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch das Gleichbehandlungsprogramm verpflichtet, den Gleichbehandlungsbeauftragten bei der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen. Der Gleichbehandlungsbeauftragte überprüft Hinweise auf mutmaßliche Verstöße. Stellt er einen Verstoß fest, teilt er diesen unverzüglich dem disziplinarischen Leiter der verantwortlichen Einheit mit. Bei schweren Verstößen wird die Unternehmensleitung informiert. Dies war im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte schlägt in Abstimmung mit den Leitern der betroffenen Einheiten die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Verstoßes vor. Vom Gleichbehandlungsbeauftragten wird die Realisierung von Änderungsmaßnahmen nachgehalten.

Mannheim, den 26.03.2025

Der Gleichbehandlungsbeauftragte

gez. Mathias Häfner